

Holzexponat für EU-Parlament

DREI SCHÜLER VOM HOLZTECHNIKUM KUCHL SETZEN EIN ZEICHEN FÜR DEN WERKSTOFF HOLZ

Ein krisensicherer Wirtschaftszweig ist in Zeiten wie diesen wichtiger denn je. Mit einem Holzberuf setzt man auf eine zukunftssichere Branche und das Holztechnikum Kuchl (HTL, Fachschule, Werkmeisterschule, Internat) bietet die richtige Ausbildung dafür an. Rund 430 Jugendliche und Erwachsene (davon 57 Mädchen – Tendenz steigend) besuchen das Holztechnikum Kuchl.

Im heurigen Schuljahr gibt es wieder spannende Diplom- und Abschlussarbeiten. Drei Schüler haben für ihre Diplomarbeit eine ganz besondere Herausforderung erhalten. Der Projektpartner, die Kooperationsplattform FHP (Forst Holz Papier) mit ihrem Vorsitzenden Rudolf Rosenstatter, möchte den Rohstoff Holz im Europäischen Parlament sichtbar machen. „Was hier als Ergebnis herauskam, kann sich stolz zeigen lassen“, war Rosenstatter anlässlich der Vorstellung durch die drei Diplomanden Michael Putz, Philipp Rainer und Florian Spaun begeistert. Das Holzexponat sollte der Frage gerecht werden, wie die Jugend von heute den modernen Holzbau sowie die Verwendung von Holz sieht. Die Interpretation daraus spiegelt sich in einer Skulptur wider. „Der Rohstoff Holz und die Europäische Union sind vielfältig, unterschiedlich und doch wie ein Dreieck ver-

bindend. Die Würfel repräsentieren die Vielzahl der Holzarten, die in der Europäischen Union beheimatet sind. Jedes europäische Land hat eine eigene besondere Beziehung zu einer dieser Holzarten. Jeder Würfel erzählt diese Geschichte“, erklären die drei angehenden Absolventen bei ihrer Präsentation. Das Exponat zeigt auch, dass es möglich ist, ein Dreieck mit einer Winkelsumme von 270° zu konstruieren. Der Baustoff Holz hat noch viele weitere Verwendungsmöglichkeiten, an die wir noch gar nicht denken. „Nachhaltigkeit ist für unsere Zukunft wichtig, deshalb möchten wir mit unserem Exponat ein Zeichen im Europäischen Parlament setzen“, sagt Michael Putz.

Die Idee und Umsetzung erfolgten im Rahmen der vorwissenschaftlichen Arbeit. „Diese Themenstellungen sind die Basis für den Sprung in die Wirtschaft. Es wird theoretisches und praktisches Wissen der vergangenen fünf Jahre am Holztechnikum Kuchl abgerufen und vertieft“, erläutert Schulleiter Hans Blinzer. Für die drei Absolventen steht fest, dass die fünfjährige Ausbildung rund um den Rohstoff Holz am Holztechnikum Kuchl genau das Richtige war. Wer sich für eine zukunftssichere Branche interessiert, kann anlässlich der Tage der offenen Tür am

Holztechnikum Kuchl vorbeischauchen. Wenn es die Rahmenbedingungen zulassen, sind diese für 11. und 12. Juni geplant. Man wird das EU-Exponat dann vor Ort begutachten können. Es gibt auch die Möglichkeit, im Familienverband eine individuelle Schulführung zu machen (Anmeldung erfolgt über die Website). Um Mädchen einen Einblick in die Technik zu geben und über den Werkstoff Holz zu informieren, gibt es am 24. Juni den „Girls´ Day“. Dabei können Mädchen aus allen Teilen Österreichs und aus Deutschland erkunden, wie vielfältig der Werkstoff Holz ist (Anmeldung erfolgt über die Website).

Die berufsbegleitende Ausbildungsschiene „Werkmeister Holztechnik-Produktion“ wird ebenfalls am Standort Kuchl angeboten. Damit bietet man eine berufsbegleitende Ausbildung für Personen mit einem einschlägigen Lehr- oder Fachschulabschluss, welche auf die Übernahme von Führungsaufgaben in der Holzindustrie vorbereitet werden sollen, an. Die Werkmeisterausbildung dauert vier Semester und wird in einer Mischform von Präsenz- und Individualphasen umgesetzt. Nach drei erfolgreich abgeschlossenen Jahrgängen (2017, 2018, 2020) befinden sich derzeit 36 motivierte Kandidaten in der Ausbildung.

www.holztechnikum.at //

Direktor Hans Blinzer, FHP-Vorsitzender Rudolf Rosenstatter, Projektbetreuer Otmar Bachler und die Erbauer des EU-Exponates Philipp Rainer, Michael Putz und Florian Spaun (v. li.)



HTL · Fachschule · Internat